



## Weiterentwicklungspotenziale universitärer Hörsäle am Beispiel des PWR 7

### **Ausgangssituation / Problemstellung :**

Der Bausektor zählt weltweit zu den ressourcen- und emissionsintensivsten Wirtschaftsbereichen. Dennoch werden funktionstüchtige Bestandsgebäude abgerissen oder umfassend umgebaut, obwohl zahlreiche Flächen leer stehen oder nur ineffizient genutzt werden. Dabei ist in diesen Bestandsgebäuden erhebliche graue Energie gebunden.

Gleichzeitig entsprechen veränderte gesellschaftliche Anforderungen – (Digitalisierung, hybride Arbeits- und Lernformen, demografischen Wandel)– nicht mehr bestehenden Raumstrukturen und den aktuellen Bedürfnissen. Anstatt diese Strukturen weiterzuentwickeln und anzupassen, wird häufig der Neubau als vermeintlich effizientere Lösung bevorzugt. Dies führt jedoch zum Verlust gebundener grauer Energie und verursacht zusätzliche direkte sowie indirekte Treibhausgasemissionen.

### **Zielsetzung:**

Ziel der Arbeit ist die Untersuchung des Potenzials von Bestandserhalt und Umbaumaßnahmen als Weiterentwicklung und als nachhaltige Alternative zu Abriss und Neubau. Im Fokus steht die Analyse ökonomischer und ökologischer Vorteile sowie räumlicher und technischer Anpassungsmöglichkeiten bestehender universitärer Großflächen. Als Fallstudie dienen die Hörsäle des Gebäudes PWR 7, anhand derer Transformationspotenziale und Nutzungsszenarien untersucht werden.

### **Forschungsfrage:**

Welche ökologischen, ökonomischen sowie räumlich-technischen und sozialen Potenziale bietet die Weiterentwicklung der Hörsäle des Gebäudes Pfaffenwaldring 7 der Universität Stuttgart

### **Vorgehensweise:**

- Literaturrecherche
- Vergleich von ökologischen und ökonomischen Auswirkungen von Umbau im Vergleich zu Abriss und Neubau
- Analyse geeigneter Gebäudetypen für die Weiterentwicklung
- Fallstudie PWR 7 vor dem Hintergrund ökologisch, sozialer und ökonomischer Aspekte
  - Notwendige räumliche und technische Umsetzungen
  - bestehende strukturelle und institutionelle Hemmnisse
  - Entwicklung eines Bewertungs- und Handlungskonzepts zur Unterstützung eines nachhaltigen Entscheidungsprozesses

Bearbeitungszeit:	6 Monate
Vorgesehener Beginn:	nach Absprache
Betreuer*in:	Anne Weiß, M.A., M.Sc.
Bewerbungsfrist:	15.06.2026

Bei Interesse dürfen Sie sich für nähere Informationen gerne an die / den betreuende(n) Mitarbeiter(in) wenden. Die Kontaktdaten erhalten Sie über die Homepage des Instituts. Ihre Bewerbung reichen Sie bitte mittels des auf unserer Homepage unter der Rubrik „Abschlussarbeiten“ verfügbaren Bewerbungsformulars ein. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren.